

nationalismus gegeben hat. Der Universalismus des Christentums oder der Lokalismus des gewöhnlichen Lebens seien die bestimmenden Faktoren gewesen. So formuliert Eugen Lemberg lapidar; „Die mittelalterliche Geschichte dachte nicht in Nationen“⁵. Für Christian Graf Krockow ist „der Nationalismus eine spezifisch moderne Erscheinung, die den Gang der Geschichte erst seit dem Beginn der Neuzeit geprägt und bestimmt hat“⁶. Man ist allenfalls geneigt, wie Hans Mommsen „für das Mittelalter bestimmte Vorformen des späteren Nationalismus zu konstatieren, die sich jedoch von diesem insofern abheben, als sie in ein unbestrittenes, universalistisches Weltverständnis eingebettet sind und daher keine selbständige Wirkung entfalten können“⁷. Alle diese Anschauungen gehen auf das Buch von Hans Kohn über die Idee des Nationalismus zurück, der zu dem Schluß gekommen ist, der Staatsgedanke des Mittelalters sei durch die Überzeugung gekennzeichnet gewesen, daß die Menschheit eins ist⁸. Demnach gab es für Kohn weder Nationen noch Nationalismen im mittelalterlichen Europa.

In der Mediävistik hingegen ist eher die entgegengesetzte Meinung verfochten worden. Insbesondere der Niederländer Johan Huizinga⁹ und der Norweger Halvdan Koht¹⁰ haben die These vertreten, daß der europäische Nationalismus vom Beginn des 12. Jahrhunderts an eine ununterbrochene Geschichte gehabt habe. Sie verweisen auf Quellen aus Dänemark, England, Frankreich, Polen und dem Reich. Schon vor Huizinga hat Coulton deutlich gemacht, daß entgegen der Annahme von der gemeinsamen lingua franca des Latein und dem einigenden Band der Kirche es in Klöstern und Universitäten des Mittelalters durchaus so etwas wie nationale Regungen gegeben hat¹¹. In diese Richtung gingen auch manche rechtsgeschichtliche

⁵) Eugen L e m b e r g, Geschichte des Nationalismus in Europa (21964) S. 45. Vgl. dazu und zu Kohn (siehe unten Anm. 8) W. M o h r, Zur Frage des Nationalismus im Mittelalter, *Annales Universitatis Saraviensis* 2 (1953) S. 106–16.

⁶) Vgl. Christian Graf v o n K r o c k o w, Nationalismus als deutsches Problem (1970), besonders S. 11f.

⁷) Hans M o m m s e n, in: Sowjetsystem und demokratische Gesellschaft 4 (1971) Sp. 623–695, hier Sp. 628, s.v. Nationalismus, Nationalitätenfrage.

⁸) Hans K o h n, Die Idee des Nationalismus. Ursprung und Geschichte bis zur Französischen Revolution (1944; deutsche Ausgabe 1950 und öfter).

⁹) Johan H u i z i n g a, Wachstum und Formen des nationalen Bewußtseins in Europa bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, in: Im Banne der Geschichte (1943), besonders S. 131–58.

¹⁰) Halvdan K o h t, The Dawn of Nationalism in Europe, *American Historical Review* 52 (1947) S. 265–80.

¹¹) G. G. C o u l t o n, Nationalism in the Middle Ages, *The Cambridge Historical Journal* 5 (1935/37) S. 15–40.